

Organisatorisches

Tagungsort:

Haus am Dom | Domplatz 3
60311 Frankfurt/Main | Telefon (069) 800 87 18 - 0
eMail: hausamdom@bistum-limburg.de
Internet: www.hausamdom.bistumlimburg.de

Anmeldung:

Schriftliche Anmeldungen werden nach der Reihenfolge der Eingänge berücksichtigt. Erst nach Bestätigung Ihrer Teilnahme bitten wir um Überweisung des Tagungsbeitrags (90,00 Euro incl. Mittagessen u. Kaffee, für Ausbildungskandidaten beträgt der Beitrag 45,00 Euro) auf das VAKJP-Konto:

Postbank Berlin

IBAN: DE92 1001 0010 0578 9981 04

BIC: PBNKDEFF

Anmeldungen per eMail richten Sie bitte an die Adresse kwa@VAKJP.de. Nach der Überweisung ist eine Rückerstattung nicht möglich.

Quartierbestellung:

Übernachtungen können wie bisher im Spener-Haus gebucht werden. Zum Haus am Dom sind es von dort nur ca. 3-4 Minuten. Zimmerreservierungen müssen umgehend und selbst vorgenommen werden:
Telefon (069) 2165-1410 | Fax (069) 2165-2415

Informationen:

Bundesgeschäftsstelle der VAKJP
Kerstin Bolduan | Kurfürstendamm 72 | 10709 Berlin
Telefon (030) 32796260 | Fax (030) 32796266
eMail: geschaeftsstelle@VAKJP.de



22. Konferenz der VAKJP-Arbeitsgemeinschaft
für wissenschaftlichen Austausch am 27. Februar 2016

Tagungsort: Haus am Dom | Domplatz 3
60311 Frankfurt/Main | Telefon (069) 800 87 18 - 0
eMail: hausamdom@bistum-limburg.de
Internet: www.hausamdom.bistumlimburg.de

VAKJP | Kurfürstendamm 72 | D-10709 Berlin
Telefon (030) 327 962 60 | Fax (030) 327 962 66
geschaeftsstelle@VAKJP.de | www.VAKJP.de

Psychoanalytische Behandlung von ADHS

Falldarstellung – Manual –
Wirksamkeitsstudien

Programm der 22. Konferenz
der VAKJP-Arbeitsgemeinschaft
für wissenschaftlichen Aus-
tausch am 27. Februar 2016
in Frankfurt/Main



Vereinigung Analytischer Kinder- und
Jugendlichen-Psychotherapeuten
in Deutschland e.V. gegr. 1953

Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätsstörungen

Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätsstörungen sind in den letzten beiden Jahrzehnten zum Gegenstand zahlreicher Kontroversen geworden. Denn in der Versorgungspraxis stieg die Vergabe von Methylphenidat innerhalb von 10 Jahren um das Sechsfache an. Im biomedizinischen Modell wird ADHS als eine vorwiegend genetische Störung mit einem Defekt im Bereich der Dopaminrezeptoren beschrieben. Diese Annahme führt zu einem vorwiegend medikamentösen Therapiemodell. Dabei werden Befunde aus der Entwicklungspsychologie vernachlässigt. Entwicklung, Stress und soziale Erfahrungen sind wichtige Faktoren für epigenetische Veränderungen. Deprivation in der frühen Entwicklung, intrusive Objektbeziehungen und defizitär triadische Strukturen gelten darüber hinaus als negative Prädiktoren von Umwelteinflüssen bei ADHS.

In der diagnostischen Klassifikation wird generell zwischen dimensionaler Definition (Symptomatik) des Störungsbildes und einer kategorialen Betrachtung (Ätiologie und Komplexität) unterschieden. Im psychoanalytischen Verständnis wird bei ADHS nicht von einer Störung, sondern von einem Syndrom ausgegangen. Dies ist u.a. gekennzeichnet von ich-funktionellen Defiziten, unzureichender Affektregulierung, verminderter Mentalisierungs- und Symbolisierungsfähigkeit und schwacher Triangulierung.

Konfliktdynamisch versuchen diese Kinder mit externalisierendem Verhalten ihre innerpsychische Balance zu erhalten, indem sie unerträgliche Spannungen ausagieren. Dies berücksichtigend erfordert die psychotherapeutische Behandlung von ADHS eine spezifizierte Behandlungstechnik. Raum und Rahmen müssen besonders geschützt, Angriffe auf das Denken des Therapeuten aufgefangen und negative Gegenübertragungen ausgehalten werden. Grenzsetzungen als Stärkung des väterlichen Gesetzes sind ebenso erforderlich wie die verstehende Verbalisierung abgewehrter Gefühlszustände. In der Regel ist wegen der Symbolisierungs- und Spielstörung eine höherfrequente Behandlung erforderlich.

Die Tagung möchte anhand eines Fallberichts und eines Behandlungsmanuals die Komplexität der psychoanalytischen Behandlungsperspektive bei ADHS darstellen. Mit der Präsentation von zwei kontrollierten Wirksamkeitsstudien zu ADHS wird der wissenschaftliche Nachweis der Wirksamkeit psychoanalytischer Behandlungen bei ADHS erbracht.

Konferenzprogramm

- Ab 9.30 Uhr Begrüßungskaffee
- 10.00 Uhr **Einführung in das Tagungsthema**
Dr. phil. Eberhard Windaus, *Frankfurt/Main*
- 10.30 Uhr **Brandstifter und Feuerwehrmann. Aus der Behandlung eines aggressiven und unruhigen Jungen**
Dr. phil. Rose Ahlheim, *Berlin*
- 11.45 Uhr **Manual zu psychoanalytisch-psychotherapeutischen Behandlung bei sogenannten ADHS-Kindern**
Dr. phil. Adelheid M. Staufenberg, *Frankfurt/Main*
- 13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- 14.00 Uhr **ADHS oder komplexe Entwicklungsstörungen? Ergebnisse einer naturalistischen Therapiestudie im stationären Setting**
Dipl. Psych. Carola Cropp, *Göttingen*
- 15.15 Uhr **Therapiewirksamkeitsstudien zu ADHS – ein inhaltlicher und methodischer Seiltanz**
Prof. Dr. Marianne Leuzinger-Bohleber, *Frankfurt/Main*
- 16.45 Uhr **Plenumsdiskussion und Abschlusspodium mit den Referenten**
- 17.45 Uhr Ende der Tagung

Die Tagung wird von der LPPKJP Hessen mit 6 Punkten zertifiziert.